



Internationale Ministrant*innenwallfahrt nach Rom 2024

Präventionsstandards für die Wallfahrt 2024 nach Rom

Liebe Jugendliche

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte

Für die internationale Romwallfahrt im Sommer 2024 werden ca. 400 Personen an der von der DAMP (Deutschschweizer Arbeitsstelle für Ministrant*innenpastoral) organisierten Wallfahrt teilnehmen.

Uns als DAMP ist es wichtig, dass sich alle Teilnehmenden (Jugendliche und Erwachsene) dieser Wallfahrt in einem sicheren Umfeld bewegen, in dem sich alle wohlfühlen können.

Damit dies gelingen kann, wurden folgende Präventionsstandards erarbeitet:

Rahmenbedingungen

Die Romwallfahrt findet vom 29.7. bis 3.8.2024 statt. Das Schutzkonzept gilt für die Zeit der Wallfahrt und für die offiziellen Vor- und Nachtreffen im Namen der DAMP.

Der Inhalt des Schutzkonzeptes wird am ersten Tag in Rom mit allen Teilnehmenden besprochen. Die Gruppen erarbeiten gemeinsam, wie sie die Punkte aus dem Konzept in der Praxis leben werden.

Die Gruppenleiter*innen und ihre Hilfsleiter*innen werden im Vorfeld entsprechend geschult.

Das vorliegende Dokument umfasst die Bereiche Prävention sexueller Missbrauch, Machtmissbrauch, Gewalt und Suchtmittel.

Standards

Für alle haupt- und nebenamtlichen Verantwortlichen (Angestellte der Pfarreien) gelten die Auflagen des Bistums, dem sie angehören. Dazu gehören z. B. Präventionskurse, Abgabe von Sonder- und Privatauszügen, Verhaltenskodex und Selbstverpflichtungen.

Die DAMP geht davon aus, dass alle angestellten Personen die entsprechenden Auflagen erfüllt haben. Die Verantwortung dafür liegt bei den Pfarreien und dem jeweiligen Bistum.

Die jeweiligen Standards finden sich hier:

<https://www.bistum-basel.ch/mitarbeitende/uebergreif-was-tun/praevention>



<https://www.bistum-stgallen.ch/dokumente/schutz-und-praevention>

<https://www.bistum-chur.ch/praevention>

<https://diocese-igf.ch/de/praevention-von-sexuellem-missbrauch>

Die DAMP geht grundsätzlich vom schweizerischen Recht aus, wo dieses vom italienischen Recht abweicht, gilt das zuständige Recht.

Mit der Teilnahme an der Wallfahrt verpflichten sich alle Verantwortlichen, das Schutzkonzept auch als Verhaltenskodex anzuerkennen.

Ehrenamtliche Leitungspersonen, sofern sie im Auftrag einer Pfarrei eine Gruppe leiten, werden von der Pfarrei entsprechend geschult und haben zusätzlich die Möglichkeit, an den internen Schulungen der DAMP teilzunehmen.

Hilfsleitende besuchen vor der Miniwallfahrt die DAMP-interne Schulung oder weisen eine entsprechende Ausbildung aus ihrer beruflichen oder Jugendverbandstätigkeiten nach.

Damit ist gewährleistet, dass alle Leitenden eine ihrer Rolle angemessene Schulung erhalten haben und das Schutzkonzept im Sinne eines Verhaltenskodexes kennen und umsetzen können.

Verhaltenskodex

- Die Leitungspersonen achten darauf, dass 1:1-Situationen mit Teilnehmenden nur in Räumen und Situationen stattfinden, die jederzeit von aussen zugänglich oder einsehbar sind. Sollte dies nicht möglich sein, suchen die Beteiligten nach einer vertrauensvollen Lösung.
- Wir respektieren die Privat- und Intimsphäre und die persönlichen Grenzempfindungen aller Teilnehmenden. Wir gehen verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um.
- Soziale Netzwerke, Messenger-Dienste etc. werden von den Leitenden nur für organisatorische Mitteilungen genutzt.
- Wer fotografiert werden möchte und wer nicht, wird in der Gruppe besprochen. Die Entscheidung wird von allen respektiert.
- Die Leitung achtet auf die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes. Dies gilt insbesondere für den Umgang mit Alkohol, Tabak und Drogen. Verstösse gegen diese Regeln müssen geahndet werden.
- Alle Teilnehmenden werden von der Leitung gleichbehandelt. Es gibt keine «Sonderprivilegien» für Einzelne.
- Die Leitungspersonen übernachten räumlich getrennt von den Teilnehmenden.
- Die Unterbringung von Teilnehmenden und Leitungspersonen erfolgt geschlechtergetrennt.



- Die Zimmer der Teilnehmenden werden von den Leitenden nur nach vorheriger Ankündigung betreten.
- Leitende und Teilnehmende verwenden eine wertschätzende und respektvolle Sprache. Sie achten darauf, dass die Atmosphäre durch Wortwahl und Gestik nicht diskriminiert oder sexualisiert wird.
- Alles, was die Leitenden sagen oder tun, kann von den Teilnehmenden weitererzählt werden. Es gibt in dem Bereich keine Geheimnisse. Das Beichtgeheimnis schützt nicht vor Missbrauch, niemand kann vom Priester im Beichtgespräch zur Verschwiegenheit gezwungen werden.
- Erwachsene und Leitungspersonen sind sich ihrer Position und Macht bewusst, die sie aufgrund ihrer Funktion und Lebenserfahrung haben. Sie setzen diese nicht zum Nachteil der Teilnehmenden ein.
- Anliegen und Beschwerden von Teilnehmenden und Leitenden werden ernst genommen und mit den vom OK benannten Personen besprochen. Die Betroffenen erhalten eine wertschätzende Rückmeldung.
- Die Leitenden machen dem OK transparent, wenn sie oder Teilnehmende gegen eine Regel dieses Verhaltenskodex verstossen haben.
- Für nicht explizit genannte Situationen gilt die Goldene Regel: "Was Du nicht willst, dass man Dir tut, das füg auch keinem anderen zu."

Konsequenzen

Wird gegen eine oder mehrere Regeln verstossen, sprechen sich die Gruppenleitenden mit dem OK über die entsprechenden Konsequenzen ab. Diese können von einer Verwarnung bis zur Heimreise auf eigene Kosten gehen. Bei Uneinigkeit hat das OK der Wallfahrt das Entscheidungsrecht. Auch Gruppen- und Hilfsleitende können ausgeschlossen werden.

Ansprechpersonen

Wir bestärken die Jugendlichen darin, ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen und zu signalisieren, wenn ihnen etwas unangenehm ist (gegenüber Gleichaltrigen und Leitenden). Wir bitten die Teilnehmenden, Verstösse gegen den Verhaltenskodex und eigenes Unwohlsein gegenüber einer verantwortlichen Person zu melden. Mögliche Ansprechpersonen während der Wallfahrt:

Innerhalb der eigenen Pfarrei:

- Verantwortliche Personen der Klein- und Grossgruppen
- Verantwortliche Person der eigenen Pfarrei



Ausserhalb der eigenen Gruppe / Pfarrei:

- Sanitäterin der Damp
- Thomas Boutellier (Sicherheitsverantwortlicher OK)
- Silvana Bartels (OK)

Für alle Rückmeldungen zum Verhaltenskodex und insbesondere für Hinweise auf sexuelle Übergriffe oder sexuellen Missbrauch stehen jederzeit für ein Gespräch zur Verfügung:

- Thomas Boutellier (Sicherheitsverantwortlicher OK) +41 79 313 98 61
- Silvana Bartels (OK) +41 78 759 39 56

Die Gespräche und die daraus resultierenden Konsequenzen sind vertraulich und erfolgen immer in Absprache mit der meldenden Person und den Opfern.

Die Meldung von Verstössen ist obligatorisch. Betreffen die Verstösse kirchliche Angestellte, erfolgt neben den gesetzlich vorgegebenen Massnahmen eine Meldung an die Gremien der zuständigen Diözese.

Meldungen können auch nach der Wallfahrt an die Kontaktpersonen der DAMP (Thomas Boutellier / Silvana Bartels) erfolgen.

Auf Wunsch werden die Gespräche persönlich, aber anonym geführt.

Diese Regeln und der Verhaltenskodex bilden die Grundlage dafür, dass die Wallfahrt für alle Beteiligten ein schönes und sicheres Erlebnis wird.

Für das OK Miniwallfahrt Rom 2024

Thomas Boutellier
Verantwortlicher Sicherheit

damp.ch

**Deutschscheizerische Arbeitsgruppe
für Ministrant*innenpastoral**